

BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



Berliner Einblicke #19

Anfang März 2015



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Auf die jecken Kölner Karnevalstage folgten zwei Sitzungswochen, die es in sich hatten – bis zum Anschlag gefüllt mit Themen, die mich in meiner politischen Arbeit hier in Berlin schon seit einiger Zeit umtreiben. Mindestens eines dieser Themen wird sicher auch Sie in den vergangenen zwei Wochen beschäftigt haben, kam man doch in den Medien kaum daran vorbei: Der Deutsche Bundestag hat für eine Verlängerung des Kreditprogramms für Griechenland gestimmt. Meine Beweggründe für die Zustimmung sind im NAHBLICK erläutert. Dort lesen Sie auch, wie die Presse meine und andere kritische Stimmen aus der Unionsfraktion aufnahm.

Im SEITENBLICK schauen wir unter anderem auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Sachen Godorfer Hafen. Es ist das Ende eines juristischen Marathons; der seit Jahrzehnten andauernde Streit geht wohl leider noch weiter. Bei der Frauenquote sind wir hingegen, nach zähen Verhandlungen mit dem Koalitionspartner, endlich zu einer Einigung gekommen. Dank unserer Hartnäckigkeit ist der finanzielle und bürokratische Aufwand für Unternehmen geschrumpft. Details dazu finden Sie ebenfalls im SEITENBLICK.

In der Rundschau sehen Sie, welches Medienecho meine Vorschläge zur Verbesserung von Investor-Staat-Schiedsverfahren in Freihandelsabkommen ausgelöst haben. Noch immer ist die Schiedsgerichtbarkeit eines der Knackpunkte in den TTIP-Verhandlungen. Immerhin

haben meine Ideen sogar schon im Wirtschaftsministerium für einen Denkanstoß gesorgt. Wir dürfen also gespannt sein, wie sich die Diskussion um das Transatlantische Freihandelsabkommen entwickelt.

Herzliche Grüße,
Ihr



Ihr Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



Griechenland-Hilfe: Zustimmung ohne Euphorie



Im Europa-Ausschuss des Deutschen Bundestages

Mit großer Mehrheit hat der Deutsche Bundestag am Freitag vergangener Woche einer Verlängerung des Griechenland-Hilfsprogramms um weitere vier Monate, bis zum 30. Juni, zugestimmt. Wie Sie auf der [Internetseite des Bundestages](#) nachverfolgen können, gehört auch Heribert Hirte, nach Abwägung aller Alternativen, zu den Befürwortern. Nur so, da waren sich viele Abgeordnete einig, könne das Kreditprogramm korrekt beendet werden. Das Abstimmungsverhalten aller Abgeordneten ist im Übrigen [hier](#) einzusehen.

Konkret hat sich die Europäische Union mit der Weiterführung nur einen Zeitpuffer geschaffen, um genauer prüfen zu können, ob die neuen Reformvorschläge der Tsipras-Regierung mit den ursprünglichen Programm-Auflagen vereinbar sind; eine letzte Chance also zu beweisen, ob das Euro-Mitglied eine realistische Perspektive hat, wieder auf die Beine zu kommen. Anders als in den Medien zunächst behauptet, ist mit diesem Beschluss aber noch keine Entscheidung darüber gefallen, ob die letzte Rate von rund 3,5 Milliarden Euro

auch tatsächlich ausgezahlt wird. Denn eines ist doch klar: Unbedingte Voraussetzung für weitere Zahlungen aus dem Eurorettungsschirm ist die Kontrolle der Sparauflagen durch die EU-Kommission, die Europäische Zentralbank und den Internationalen Währungsfonds („Troika“). Nur wenn diese Experten die Reformliste der neuen griechischen Regierung für ausreichend halten, bekommt Griechenland entsprechend den schon früher gefassten Beschlüssen das restliche Geld aus dem ESFS-Programm. Übrigens muss dem auch der Deutsche Bundestag vorher noch einmal zustimmen.

Wenige Tage vor der Abstimmung hatte ich in der Fraktionssitzung darauf hingewiesen, dass die griechischen Zusagen zu Reformen in vielen Fällen noch nicht belastbar sind. [Spiegel Online](#) nahm meine kritische Äußerung auf und titelte: „Die Bauchschmerzen sind zurück“. Auch die Tageszeitungen [Berliner Morgenpost](#) und [Die Welt](#) berichten am [26.](#) und [27. Februar](#), dass die Entscheidung innerhalb der Unions-Fraktion durchaus kontrovers diskutiert wird. Auch Heribert Hirte's Urteil ist in den Artikeln aufgegriffen worden: „Für neue Hilfen gibt es nach meiner Einschätzung derzeit keine Mehrheit.“

Allerdings ist es so: Hätte der Deutsche Bundestag der Verlängerung des Hilfsprogramms jetzt nicht zugestimmt, wäre dieses Programm endgültig und unwiderruflich ausgelaufen. Ob und wie ein alternatives Programm auf die Beine zu stellen gewesen wäre, kann niemand sagen. Die Folge wäre womöglich der unkontrollierte Austritt Griechenlands aus der Eurozone gewesen, was nicht nur für die griechischen Bürger fatal gewesen wäre, sondern durchaus auch geopolitische Folgen für die Europäische Union gehabt hätte. Der unkontrollierte „Grexit“ bürge die Gefahr, die EU zu spalten, betonte [Heribert Hirte in einem Schreiben](#) an Bürger aus seinem Wahlkreis und schrieb weiter: „Genau das ist der neuen Regierung unter Alexis Tsipras bisher glücklicherweise nicht gelungen und darf auch künftig nicht Realität werden.“

Die Frage, die sich vor der Abstimmung über eine Verlängerung des Hilfsprogramms also stellte, war: Geben wir Griechenland und damit die deutschen Steuergelder jetzt schon verloren oder nutzen wir den noch verbliebenen Hoffnungsschimmer? Heribert Hirte schrieb dazu: „Unter Insolvenzrechtlern, zu denen auch ich zähle, gilt der Leitsatz: ‚Sanierung geht vor Zerschlagung‘. Auch als Unionspolitiker halte ich dieses Prinzip hoch. Allerdings bedarf es eines belastbaren „Insolvenzplanes“, der genau festhält wann welche Haushalts- und Reformziele erreicht werden. Bundesfinanzminister Schäuble hat mit der klaren Rückendeckung der Fraktion aus ihrer Sitzung vor Karneval dafür gesorgt, dass die neue griechische Regierung schon jetzt mit ihren Forderungen nach einem Schuldenerlass gescheitert ist.“

Das Handelsblatt kommentiert treffend: „Zwar ist der Ärger über die neue griechische Regierung groß, aber der politische Wille, Europa zu erhalten, ist deutlich größer. Die Entscheidung ist beides zugleich: ärgerlich und vernünftig.“

Heribert Hirte wird sich in den kommenden Monaten weiter intensiv mit dem Thema beschäftigen. Die neuesten Entwicklungen erfahren Sie immer zuerst auf seiner [Homepage](#), über [Facebook](#) und [Twitter](#).



Rede zur Umsetzung der EU-Bilanzrichtlinie

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Umsetzung einer EU-Richtlinie (2013/34/EU) vorgelegt, mit der zwei ältere Richtlinien ersetzt werden. Konkret handelt es sich dabei um ein Gesetz, das den Jahresabschluss von Unternehmen innerhalb der Europäischen Union weiter vereinheitlicht. Diese Vereinheitlichung dient vor allem kleinen und mittleren Unternehmen, weil sie bürokratische Belastungen abbaut. Die Rede vom 27. Februar können Interessierte [hier](#) noch einmal in Ruhe sehen. Nachzulesen ist die Rede im [Protokoll der 89. Sitzung](#) unter dem Tagesordnungspunkt 20 ab Seite 8486D.



Bundesverwaltungsgericht entscheidet über Ausbau Godorfer Hafen

Der Streit um den Ausbau des Godorfer Hafens mag für viele Kölner etwas von einer unendlichen Geschichte haben. Seit Jahren füllt das Thema die Regionalseiten der städtischen Tageszeitungen, kommunizieren Befürworter und Gegner praktisch nur noch über ihre Anwälte. Auch Heribert Hirte beschäftigte das Thema schon zu Wahlkampfzeiten. Am 19. Februar bestätigte nun das Bundesverwaltungsgericht Urteile anderer Gerichte. Aufgrund von formalen Fehlern beim Planfeststellungsverfahren darf der Godorfer Hafen vorerst nicht ausgebaut werden. Die [Pressemitteilung zum Urteil](#) lesen Sie auf der Homepage des Bundesverwaltungsgerichts. Gegner der Hafenerweiterung hatten 2009 die von der Bezirksregierung erteilte Planfeststellung wegen formaler Fehler erfolgreich angefochten. Die Richter des VG Köln befanden, dass die Genehmigung nicht für das gesamte Ausbauprojekt gelte, sondern nur für den Bau des Hafenbeckens. Seitdem ruht der Bau. Das Oberverwaltungsgericht NRW in Münster bestätigte 2010 das Urteil. Danach hatte die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) beim Bundesverwaltungsgericht Revision beantragt. Heribert Hirte hatte das Urteil in seiner [Pressemitteilung](#) begrüßt. Wie es nun weiter gehen soll, könne momentan keiner der Ausbaubefürworter sagen, bemerkte der Kölner Stadtanzeiger am 21. Februar auf Seite Eins und schrieb weiter: „Der CDU-Bundestagsabgeordnete aus dem Kölner Süden, Heribert Hirte, forderte, vom ‚Prestigeprojekt‘ Abschied zu nehmen.“ Die Internetzeitung „report-K“ veröffentlichte wenige Tage nach dem Urteil ein [Interview mit Heribert Hirte](#). Darin erinnert er an den Parteitagsbeschluss der Kölner CDU von Juni 2013, mit dem die Mehrheit ein 10jähriges Moratorium für den Hafen-Ausbau beschlossen hatte. Außerdem erklärt er, warum er ein neues, belastbares Wirtschaftlichkeitsgutachten für sinnvoll hält. Die Kölnische Rundschau kommentierte das mit den Worten: „Keine ganz unberechtigte Forderung, da die alte Expertise fast zehn Jahre alt ist und es um viel Geld geht. Es sollte möglich sein, dieses Gutachten zügig zu erstellen. Danach muss entschieden werden - so oder so.“

Podiumsdiskussionen zu TTIP

Im Februar hat Heribert Hirte vermehrt die Chance genutzt, über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zu diskutieren. Fotos der Veranstaltung bei der Jungen Union sind auf [Facebook](#) zu sehen. Dazu schreiben die Organisatoren: „Die einheitliche Meinung war: Deutsche Hysterie, größtenteils auf Halbwissen und Verschwörungstheorien fußend, droht eine große Chance für die junge Generation in Europa und den USA zu verspielen.“

Auch bei dem Transatlantischen Wirtschaftsforum (TAW 2015) in Berlin saß Heribert Hirte mit auf dem Podium. Im Fokus der Diskussion standen zum einen der Investitionsschutz und zum anderen Fragen zu Sozial- und Umweltstandards. Der Investitionsschutz ist sicherlich das umstrittenste Thema in der TTIP-Debatte. In seiner [Rede](#) dazu im Deutschen Bundestag hatte Heribert Hirte mehrere Reformideen für Investor-Staat-Schiedsverfahren vorgestellt, die er im Rahmen der Diskussion noch einmal näher erläuterte. Zwei Schnappschüsse von der Veranstaltung sind auf [Facebook](#) zu sehen. Die Namen der Diskussionspartner sowie das gesamte Programm der Konferenz sind auf der Homepage des [TAW2015](#) zu finden. Zeitgleich zum TAW veranstaltete die SPD im Willy-Brandt-Haus ebenfalls eine Fachkonferenz zu TTIP. Dabei ist deutlich geworden: Heribert Hirtes Ideen haben im Bundeswirtschaftsministerium für einen Denkanstoß gesorgt. Denn selbst Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel will TTIP zum Erfolg führen. Vor kurzem schlug er ein öffentliches Handels- und Investitionsschiedsgericht vor. Lesen Sie zu dem Thema auch die folgende Rubrik, den RUNDBLICK.

Gedenkveranstaltung für ermordete Christen in Köln



Unsere Gedanken sind dieses Mal bei den 21 koptischen Christen, die in Libyen von einem Ableger der Terrororganisation Islamischer Staat ermordet wurden. Die Islamisten stellten das Video online und schrieben: „Eine in Blut geschriebene Nachricht an die Nation des Kreuzes“.

Am Sonntag fand im Gedenken daran eine Kundgebung der St. Georgs Initiative für Soziales und Kulturelles und orthodoxer Kirchengemeinden auf der Kölner Domplatte statt. Für die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag hat Heribert Hirte klargestellt, dass sich die Mitglieder des Stephanuskreises weiterhin mit Nachdruck für Religionsfreiheit einsetzen werden. Gleichzeitig mahnte er zur Vorsicht und schrieb in seiner [Pressemitteilung](#): „Wir dürfen uns nicht von den bewusst medienwirksam inszenierten Morden der IS-Kämpfer provozieren lassen.“

Seit Jahren verfolgen Islamisten die (christlichen) Kopten in der Region mit extremer Gewalt. Wegen der angespannten Situation in Libyen gilt es zwar als gefährlich dort zu arbeiten, doch Anba Damian, Bischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, sagte in einem [Interview mit der BILD](#): „Für viele ist das die einzige Möglichkeit, überhaupt noch Geld zu verdienen, denn in Ägypten gibt es für Kopten kaum noch Arbeitsplätze.“

Ein paar weitere Bilder der Gedenkveranstaltung sind auf [Facebook](#) zu sehen.

Die Frauenquote ist da

Frauen in Führungspositionen sind gut und richtig. Und dank des Verhandlungsgeschicks der Union ist sie weniger bürokratisch als zunächst befürchtet. Nach langen Verhandlungen hat sich die Unionsfraktion mit ihren Forderungen durchgesetzt. Das Ergebnis: Längere Umsetzungsfristen, weniger Berichtspflichten und aus der Pflicht, beide Bänke im Aufsichtsrat jeweils per Quote zu besetzen, ist eine Regel geworden, nach der sich die Quote auf alle Aufsichtsratsmitglieder bezieht. Heribert Hirte erklärte dazu in seiner [Pressemitteilung](#): „Die Frauenquote ist ein richtiges Signal, aber auch nicht mehr. Der ursprüngliche Regierungsentwurf überforderte allerdings an vielen Stellen die Wirtschaft durch zu kurze Umsetzungsfristen und zu hohe Bürokratie. Das war mit mir und der Union so nicht zu machen.“



Wie bereits im SEITENBLICK erwähnt, kommt endlich Bewegung in die TTIP-Verhandlungen. Das haben auch die Journalisten mitbekommen und griffen die Meldung auf: „Unionsfraktion begrüßt Vorschläge zur Verbesserung von Schiedsverfahren in Freihandelsabkommen“. FinanzNachrichten.de schrieb: „Aus der Union kam am Mittwoch der Vorschlag, Schiedsverfahren stärker mit nationalen Gerichten zu verzahnen. Dies könne eine einheitliche Rechtsprechung garantieren, erklärten Fraktionsvize Michael Fuchs als Leiter der Arbeitsgruppe TTIP sowie der zuständige Berichterstatter Heribert Hirte (beide CDU). [...] Hirte schlug außerdem vor, durch eine Prozessfinanzierung die Kosten für Schiedsverfahren für kleine und mittlere Unternehmen ‚auf das Niveau bei nationalen Gerichten‘ zu senken.“ Auch die Internetseiten [„Deutsche Mittelstands Nachrichten“](http://DeutscheMittelstandsNachrichten.de), Boerse-go.de und das [Düsseldorfer Abendblatt](http://DuesseldorferAbendblatt.de) haben die gemeinsame [Pressemitteilung](#) von Heribert Hirte und dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Michael Fuchs aufgenommen.

Grund zum Feiern gab es vor kurzem auch im Verein der vietnamesischen Flüchtlinge Köln (VVKF), die Heribert Hirte zum Neujahrsfest in Rodenkirchen eingeladen hatten. Gleich zu Beginn des großen Dong-Da-Tet-Festes durfte er ein Grußwort an die Gäste richten. Das „At Mui 2015“ steht im Zeichen der Ziege und ist das Jahr der Hoffnung. Fotos der Veranstaltung sind auf der Facebookseite zu sehen. Die Kölner Rundschau schrieb am 12. Februar: „[...] unter anderem habe der Bundestagsabgeordnete Professor Heribert Hirte geholfen, die Räumlichkeiten zu finden. Dieser sprach dann auch, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des VVKF, Lieu Tuan-Tu, das Grußwort.“ Und der Kölner Stadt-Anzeiger ergänzte: „Politiker waren unter den Gästen, so der Bundestagsabgeordnete der CDU, Heribert Hirte. ‚Wir in der Lage, Menschen aufzunehmen und zu integrieren - schon seit mehr als 2000 Jahren‘, sagte er in seiner Rede. Aber auch die vietnamesischen Flüchtlinge selbst hätten zu ihrer Integration beigetragen. ‚Sie beleben Deutschland und Köln‘, sagte er.“

Anfang Februar hat die Handwerkskammer Köln eine Beratungsstelle eröffnet, das Studienabbrechern helfen soll, eine Ausbildungsstelle zu finden. Dabei hofft das Handwerk auf qualifizierten Nachwuchs, der es bis zum Betriebsleiter schaffen könnte. Finanzielle Unterstützung kommt vom Bundesbildungsministerium. Heribert Hirte zeigte mit seinem Besuch zur Eröffnung ebenfalls seine Anerkennung für dieses vielversprechende Projekt. Auf der [Homepage](#) der Handwerkskammer ist die Funktion der Beratungsstelle genauer erklärt.



Merkels junge Mannschaft

Den perfekten Augenblick haben in den vergangenen Sitzungswochen definitiv die beiden Praktikanten und JU-Mitglieder Jonas Sterzenbach (links) und Silvio Crapis (rechts) abgepasst. Zusammen mit dem Stadtbezirksvorsitzenden der Jungen Union Rodenkirchen, Alexander Hirte, sind sie der Bundeskanzlerin auf dem Weg ins Plenum genau im richtigen Moment über den Weg gelaufen. Angela Merkel nahm sich sogar noch die Zeit, um den perfekten Hintergrund zu bestimmen. Zum Glück war auch ein Fotograf zugegen.

In den kommenden Woche ist Heribert Hirte in Köln.

9. März: Diskussion mit Schülern der Liebfrauenschule über TTIP und Schiedsgerichte.

9. März: Treffen mit dem neuen Präsidenten des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), Christof Gramm. Zusammen mit der Ehrenfelder Bundestagsabgeordneten Gisela Manderla (Mitglied im Verteidigungsausschuss).

12. März: Mit den Diözesanvorsitzenden des Bundes der katholischen Jugend in Köln trifft sich Heribert Hirte nicht nur in seiner Funktion als Kölner Bundestagsabgeordneter und gläubiger Katholik, sondern vor allem auch als Vorsitzender des Stephanuskreises.

19. März ab 18:30 Uhr: Bürgerdialog zum Transatlantischen Freihandelsabkommen in Hannover. Heribert Hirte wird an der Podiumsdiskussion der Europa-Union teilnehmen. Diskutieren Sie online mit oder melden Sie sich an und kommen in der Akademie des Sports vorbei. Interessierte finden alle Informationen auf der Seite www.ttip-buergerdialoge.de.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf Heribert Hirtes [Homepage](#).

„Varoufakis meint, sich durch den Verzicht auf seine Krawatte profilieren zu müssen. Deshalb ist es beruhigend, dass sich unser Professor Hirte gerade eine Krawatte umgebunden hat.“

Volker Kauders lachende Reaktion auf Heribert Hirtes krawattenloses Erscheinen (Wie auf dem Wahlplakat!) zur Sitzung um kurz vor acht Uhr morgens.



Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:

www.heribert-hirte.de

Impressum - Datenschutz